

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostpreußen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Bezugspreis (für Monat) frei Haus 2 RM. (halbjährlich 10 RM., durch die Post bezogen monatlich 2 RM. ohne Zuzahlung der Postgebühren) / Verlag: Dresden: Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-Z. / G. G. S. / Expedition: Bülowstraße 2 / Fernsprech-Centralnummer 17 259 / Postfachkonto Dresden Nr. 13 555. Emil Schlegel
Schriftleitung: Dresden-Z. Bülowstraße 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Druckanstalt: „Arbeiterstimme“ Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Anzeigenpreis: Die neunmal gebaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 0,20 RM. für Familienanzeigen 0,25 RM. für die Restanzeigen anschließend an den dreizehnteiligen Teil 1,25 RM. Anzeigenannahme tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-Z. / Güterbahnstraße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer Sonn- und Feiertagen / Im Falle höherer Drucksatz besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

3. Jahrgang

Dienstag, den 10. Mai 1927

Nummer 108

Reichstagsseröffnung

Das Parlament der Reaktion tritt zusammen - Neue Anschläge gegen die Arbeiterklasse

Berlin, 10. Mai. (Eig. Drahtbericht.)
Die rote Fahne schreibt zum heutigen Zusammentritt des Reichstages: „Heute tritt der Reichstag wieder zusammen. In der kurzen Zeit bis zu den Sommerferien soll eine große Anzahl reaktionärer Gesetze durchgepeitscht werden. Im Vordergrund steht die Aufhebung der Erwerbslosenfürsorge durch die Erwerbslosenversicherung. Nach dem Raub der Erwerbslosenversicherung soll die politische Entziehung der Werkstätten gestiftet werden durch die geplante Werrichtung des Reichserwerbslosgesetzes und des Wahlgesetzes und durch das vorbereitende Disziplinargesetz. Außerdem soll das reaktionäre Schulgesetz und das reaktionäre Jugendstrafgesetz und evtl. schon das Konfessionsgesetz unter Dach und Fach gebracht werden. Alle diese Anschläge liegen in einer Linie, und wenn sie abgewehrt werden sollen, so ist die entschlossene, energische rote Abwehr notwendig.“

Der reaktionäre Reichstag wird der Bürgerblockregierung selbst bei den sogenannten verfassungsgebenden Behörden keinerlei Widerstände entgegenstellen. Die Gegenwehr muß vom wertvollen Volk selbst geleistet werden. Ueberall, vor allem in den freien Gewerkschaften, müssen sich die Proletarier brüderlich vereinen, um durchzugehen, daß im Kampf gegen den Bürgerblock alle Wehrmittel eingesetzt werden. Der 8. Mai hat der Arbeiterklasse gezeigt, daß die Bürgerblockreaktion entsetzlich ist, rücksichtslos alle Wehrmittel einzusetzen. Der Stahlhelmtag hat der Arbeiterklasse gleichzeitig eingeschmeichelt, daß die sozialdemokratischen Führer und die sozialdemokratischen rechten freien Gewerkschaften auf der Seite des Bürgerblocks gegen die Arbeiter kämpfen. Darum ist es notwendig, daß alle Arbeiter die Reihen aus dem 7. und 8. Mai ziehen. Nur die kommunistische Partei stand bei der Abwehr der wertvollen Arbeiterklasse. Nur sie ist alles ein, um die gemeinsame Front gegen die Bürgerblockfront herzustellen. Schafft die rote Front gegen die Bürgerblockreaktion!“

Der Reichstagsbericht
Das Programm, das der Reichstag in Angriff nimmt und jetzt vor den Sommerferien zu erledigen beabsichtigt, ist außerordentlich reaktionär. Es enthält nur Angriffe gegen die Rechte der Arbeiter und beschneidet einen weiteren Ausbau des reaktionären Vormarsches. Von den auch für die Beamtenklasse wichtigen Fragen ist nichts zu vernennen. Schematisch verlangen die Beamten eine Erhöhung ihrer Gehälter. Der Reichstag wird aber verlauten, die Besoldungsregelung bis auf weiteres zu vertagen; man will vor den Wahlen keine Richtigstellung der Parteien der Reaktion herbeiführen.

In Verbindung mit dem Reichstagszusammentritt bringt die bürgerliche Presse Mitteilungen über angebliche Differenzen unter den Regierungsparteien. In Kottbus hat der Graf Westarp unvermeidlich, daß der wirtschaftliche Zusammenbruch eines Staates in Europa von den gefährlichsten und schädlichsten Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung auch der übrigen Staaten sein würde. Vansimhoff beschlagnahmte sich jedoch mit der Frage der Übernahme der amerikanischen Wirtschaftsmethoden auf die europäische Wirtschaft, wobei er insbesondere auf das Problem der Rationalisierung der Wirtschaft hinwies. Er betonte, daß das beim Internationalen Arbeitsamt geschaffene amerikanische Institut für Rationalisierung von großer Bedeutung sei und als ein Zeichen der kommenden Zeit aufzufassen wäre. Vansimhoff wies zum Schluß auf den engen Zusammenhang der zwischen der Industrie und der Landwirtschaft bestehende, deren Interessen voneinander völlig abhängig wären.

Ausführliche Volkskommissionen kommen nach Berlin
Nach einer Meldung der Tschechoslowakei aus Prag wird der Rat der Volkskommissionen den Gesundheitsminister Semáček im Juni nach Berlin zu Deutschen Reichshauptstadt kommen. Semáček führt in Begleitung einiger bedeutender tschechischer Politiker. Es verläutet, daß auch Litwinow nach Berlin kommen werde. Karasch soll seinen Urlaub Ende August ebenfalls in Deutschland verbringen.

Der Hüter der Justiz
Wegen Bundesvertrag verhaftete Nationalisten entlassen.
Berlin, 10. Mai. (Eig. Drahtbericht.)
Wie das Berliner Tageblatt meldet, wurden die im vergangenen Jahre unter dem Verdacht des Bundesvertrages verhafteten Dr. Dieck und Dr. Goldberg aus der Untersuchungshaft entlassen. Wie das Blatt mitteilt, hat Dr. Dieck zu Protokoll gegeben, daß der reaktionäre deutsche Reichsjustizminister Herzog und nach einer anderen hochgradigen Verbindlichkeit von den hochverräterischen Plänen des Justizrats Eick gewahrt haben.

Der Kampf in England

Die Tory-Regierung, die Labour Party und das Proletariat. Von J. T. Murphy.

Der Angriff der Tory-Regierung gegen die Arbeiterklasse ist in einem Augenblick ein, in dem sich der britische Imperialismus auf eines der weitreichendsten imperialistischen Abenteuer seiner Geschichte eingelassen hat. Er kommt zu einer Zeit, da zehntausende Soldaten und Matrosen in China gelandet wurden, um die chinesische Revolution zu zerstampfen und China als eine Kolonie der imperialistischen Mächte aufzustellen. Er kommt zu einer Zeit, da tatsächlich Krieg geführt wird, ohne daß eine Kriegserklärung erfolgt, da tausende Städte bombardiert werden und die Arbeiter- und Bauernmassen Chinas den schrecklichsten Terror auszuüben haben. Vor zwölf Monaten konnten die großen Massaktionen der britischen Arbeiter ungeheuerlichen militärischen Raubzug verhindern. Aber der Verrat und die Freigebigkeit der Arbeiterführer in den folgenden Monaten und ihre offene Unterstützung dieses imperialistischen Brigantentums haben es soweit gebracht, daß es der britischen Regierung freigesteht, fast ungehindert ihre Offensiv in allen Richtungen durchzuführen.

Die Regierung erkannte jedoch, daß sich unter den Massen ein großer Widerstand gegen ihren Feldzug gegen die chinesische Revolution entwickelte, und sie war entschlossen, freie Hand zu weiteren Aktionen zu gewinnen. Deshalb brachte sie das Antivandalengesetz ein, das einen doppelten Zweck haben sollte. Dieses Gesetz sollte einerseits einmal die Arbeiterbewegung von den Ereignissen in China ablenken; andererseits sollte es den Gewerkschaften unmöglich gemacht werden, Massenaktionen irgendwelcher Art zu unternehmen, bevor noch in der Führerschaft der Gewerkschaften radikale Veränderungen herbeigeführt werden konnten.

Die Spekulation der Regierung war nur zu gut begründet. Sie kannte die britischen Arbeiterführer sehr genau. Sie hatte sie gemäß ihrer Feindschaft im Generalstreik und in der Bergarbeiterausperrung richtig eingeschätzt. Sie konnte sich auf die Arbeiterführer verlassen, die bei jeder Gelegenheit, die sich im vorigen Jahre gezeigt hatte, dem Kapitalismus volle Loyalität erweisen. Ja, noch mehr, sie verpönten sogar die Arbeiterbewegung. Lord Birkenhead sagte seinen Anhängern in öffentlicher Versammlung, daß sie sich über den imperialistischen Kampf, der in Vorbereitung sei, nicht aufregen mögen, und daß sie der große Verrat, der gemacht werden würde, nicht ärgern sollte. Er sagte: „Mr. W. H. Massey wird mit Mr. MacDonald gemeinsam auf der Bühne erscheinen, aber das bedeutet noch lange nicht, daß die Regierung einen wirklichen Widerstand entgegensehen würden. Die Regierung kennt die Opposition und sie werde alles durchsehen, was sie sich vorgenommen hat. Diese Verhöhnung seitens der Regierung hat sich vollkommen gerechtfertigt.“

Am 29. April fand eine außerordentliche Konferenz der Gewerkschaftsexekutiva in London statt, um über die Pläne zur „Bekämpfung“ des Antivandalengesetzes zu beraten. Zur Vertretung des Generalrates des Gewerkschaftsverbandes nahmen an der Konferenz auch Vertreter der Labour Party teil. Mr. H. G. L. W. trat auf mit Mr. G. L. S., ihnen folgten Mr. Henderson und Mr. Dobbins. Einer nach dem anderen stand auf und erklärte, daß dieses Gesetz ein gewisses Versuchen sei, den Widerstand der Arbeiter gegen die Verhöhnung ihrer Lebenshaltung zu brechen. Sie kritisierten die Verhöhnungen der Regierung, die Labour Party zu schädigen. Sie stellten sich an die Spitze und sammelten gegen das Gesetz. Sie appellierten an die Arbeiterklasse, allen diesen Verhöhnungen gegenüber, die darauf gerichtet sind, die durch das Gesetz den Arbeitern zuzuführenden Rechte zu nehmen, energischen Widerstand zu leisten. Haben sie aber auch nur einen einzigen Verdacht, in Betracht gezogen, was für dieser Widerstand der Arbeiter auswirken soll? Ja, ein Solips von der Gewerkschaft der Delorateurs es verlor, einen Zusammenstoß mit der feigen Resolution des Generalrates und der Labour Party einzubringen, war diese Konferenz der Zweck und so erklärte über die geringe Wahrscheinlichkeit einer Wiederholung der Maßnahme im Jahre 1926, daß sie dagegen stimmen, bevor die Resolution überhaupt beraten werden konnte, und bevor sie überhaupt wußten, was in dem Zukunftsantrag stand.

Die Fortsetzung Collops, Coops und Browns, über diesen Antrag die Diskussion zu eröffnen, wurde verweigert. Die Bureaukraten waren entsetzt, die Politik des letzten Verrats, die seit dem Generalstreik im Jahre 1926 ihre charakteristische Politik geworden ist, fortzusetzen.

Was, was sie tun konnten, war, daß sie eine Protestresolution gegen das Gesetz einbrachten, und daß sie den Kampf der Parlamentsfraktion der Labour Party übertrugen. Es war eine vollständige Kapitulation vor der Regierung, eine Unterwerfung unter alle ihre Forderungen gleich von Anfang an, ein Abbreiten der Kampagne in eine Propagandakampagne für die nächsten allgemeinen Wahlen. Alles Gerede von der Verteidigung der Rechte der Gewerkschaften wurde mit einer Unterwerfung der Gewerkschaften und einer vollständigen Kontrotterklärung der Gewerkschaftsbürokratie vor den Regierungsangriffen beantwortet. Und die Laten der Regierung haben sie nur mit Worten geantwortet und die Regierung bleibt felsenfest.

Aber ihr Verbrechen ist noch größer. Anstatt diese Konferenz dazu zu benutzen, den Arbeitern zu erklären, in welchem Verhältnis dieser Angriff zu der Politik der Imperialisten auf allen Fronten steht, anstatt diesen Angriff auf die Gewerkschaften als einen Teil des Angriffes des Imperialismus auf die Arbeiter Chinas und der Sowjetunion zu brandmarken, anstatt diese Konferenz als ein Mittel dazu zu benutzen, die Massen zu mobilisieren, um dem Kriege in China ein Ende zu machen und die Regierung zu stürzen, weigerte man sich sogar, über den Krieg in China zu sprechen.

Das Verbrechen des Verrats, das sie im Jahre 1914 bei Ausbruch des Weltkrieges begangen, wurde so offen und vollständig in unverzeihlicher Weise wiederholt. Ihre Verräter über internationale Solidarität, die sie am 1. Mai ankündeten, sind ein

theater
Lichtbildschau
nach Vorstellen
täglich 7 Uhr
u. 9 1/2 Uhr

Wald Schöner
No. 1
1927

Witzburger Str. 6
für Radio
Graphie

100
Bahnstr. 11
Leder- und
Andlung

7
Moderne Bildsch
Postkarten
Vergrößerungen

Hauptstr. 29
waren aller Art
Reparaturen

TADI
Rehausa
ke Nachf.
rie-Einnahme
ratz. 64

Wollwaren

IO
Bismarckstr.
Lauerer Godehen
1927

Neurostrog
/ Simonsstr.
1927

Bahnhofstr. 4
1927

ahnhofstr. 6
anderkonfession
idung

Hauptstraße 8
area, Trielager
1927

ISIDORF

hramm
Feinbäckerei

ung u. Fabrik
er Getränke
REXLEB

berger Exportier
smittel aller Art

matzsch
waren, Polze

KEMPRICH

Leubert

Kanufabrik
enkonfektion

Ilmann
rengeschäft

and-Erbiedort
Hiale: Groß
rthmannsdorf

RG

ort

Bahnhofstr. 8
1927

in Geschäft
atorgasse 4